

Geschmückt durch das Dorf

Herausgeputzte Menschen und Tiere – Almbtrieb lockte viele Besucher

KLEINERN. „Es ist ein Jubiläums-Abtrieb“, erklärte der ehemalige Kleinerner Ortsvorsteher Werner Waid, denn der alle zwei Jahre veranstaltete Almbtrieb habe vor 20 Jahren erstmals stattgefunden. Am Sonntag übertraf er denn auch alle bisherigen.

Nicht nur die „Alten Kir-

mesväter“ als Organisatoren und die etwa 100 Helfer und Helferinnen trugen alpenländische Trachten, sprich Lederhosen oder Dirndl, auch viele auswärtige Gäste hatten sich gleichermaßen herausgeputzt und warteten gespannt.

Nach dem ebenfalls mit Lederhosen und Tiroler-Hüten bekleideten Wellener Spielmannszug kamen auch die mit Kopf- und Halsschmuck sowie mit Glocken versehene Rinder, jeweils geführt von zünftig Angezogenen, von der „Loiser-Alm“ den Berg herab ins Dorf. Am Vortag hatten die Landfrauen des Dorfes alle Gebinde aus Eichenlaub und Blumen angefertigt.

Interessiert, oft auch belustigt beobachteten und fotografierten die zahllosen Zuschauer, wie sich die Tiere in der ungewohnten Situation verhielten, und bewunderten dabei die Geschicklichkeit der Tierführerinnen und Tierführer. Diese hatten allerdings auch in der vorangegangenen Wo-



Ab und zu ein Stau: Kurz vor dem Ziel wollte anscheinend manches Tier die ungewohnte Zuschauergunst länger genießen.



Mensch und Tier geschmückt: Einer Woche Übungen folgte der Auftritt.

Fotos: Zimmermann

che täglich geübt, jedoch ohne das zahlreiche Publikum. Dieser Almbtrieb übertraf sogar seine Vorbilder. Denn im Original ist jeweils nur die Leitkuh geschmückt. „Nicht nur in Österreich oder Bayern,

auch in Kleinern kann man Almbtrieb feiern“ stand stolz aus einem Schild neben dem alten Backhaus. Dazu gehörten natürlich auch die entsprechenden Speisen und Getränke. (zug)